

# Pulsnitzer Tageblatt

Bezirksanzeiger

Wochenblatt

Bant-Konten: Pulsnitzer Bank, Pulsnitz und Commerz- und Privat-Bank, Zweigstelle Pulsnitz

Druck- und Verlagsanstalt: Pulsnitz, Albertstraße Nr. 2



Ersteinst am jedem Werktag  
Im Falle höherer Gewalt — Krieg, Streik oder sonstiger irgend welcher Störung des Betriebes der Zeitung oder der Beförderungseinrichtungen — hat der Bezieser keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. — Wöchentlich 0.65 RM bei freier Zustellung; bei Abholung wöchentlich 0.55 RM; durch die Post monatlich 2.60 RM freibleibend

Anzeigen-Grundzahlen in RM: Die 42 mm breite Zeile (Moffe's Zellenmesser 14) RM 0.25, in der Amtshauptmannschaft Ramenz RM 0.30. Amtliche Zeile RM 0.75 und RM 0.60. Reklame RM 0.60. Tabellarischer Satz 50 %. Ausschlag. — Bei zwangswiseher Einziehung der Anzeigengebühren durch Klage oder in Konkursfällen gelangt der volle Rechnungsbetrag unter Wegfall von Preisnachlass in Anrechnung. Bis 1/10 Uhr vormittags eingehende Anzeigen finden am gleichen Tage Aufnahme

Das Pulsnitzer Tageblatt ist das zur Veröffentlichung der amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft Ramenz, des Amtsgerichts und des Stadtrates zu Pulsnitz sowie der Gemeinderäte Großnaundorf und Weißbach behördlicherseits bestimmte Blatt

Hauptblatt und älteste Zeitung in den Ortshaupten des Pulsnitzer Amtsgerichtsbezirks: Pulsnitz, Pulsnitz M. S., Großnaundorf, Brienitz, Hauswalde, Dorn, Oberfelina, Niederfelina, Weißbach, Ober- und Niederlichtenau, Friedersdorf, Thiemendorf, Mittelbach, Großnaundorf, Richtenberg, Klein-Dittmannsdorf

Geschäftsstelle: Pulsnitz, Albertstraße Nr. 2

Druck und Verlag von E. S. Försters Erben (Inh. J. W. Mohr)

Schriftleiter: J. W. Mohr in Pulsnitz

Nummer 116

Donnerstag, den 19. Mai 1927

79. Jahrgang

## Das Wichtigste

Nach dem in den Morgenblättern veröffentlichten amtlichen Bericht der Direktion der großen Kasseler Straßenbahn sind bei dem Straßenbahnunglück 11 Tote und 19 Schwerverletzte zu beklagen. Die Zahl der Toten bei der Explosionkatastrophe im Schulgebäude von Lansing (Michigan, Amerika) beträgt nach den letzten Meldungen 75.  
Der Reichsfinanzminister beriet mit den Finanzministern der Länder die Vereinfachung der Steuererklärung.  
Ueber den Inhalt des bei der „Arcos“ in London gesuchten Dokuments gehen in Berlin, Paris und London sensationelle Gerüchte um.  
Der König von Spanien begibt sein 25jähriges Regierungsjubiläum. Als Abschluß des Segelflugwettbewerb in Koffiten wurde eine Preisverteilung vorgeschlagen.  
Man glaubt, auf der Spur der verschollenen französischen Ozeanflieger zu sein.  
In dem Mississippi-Hochwassergebiet ist endlich ein Zurückgehen der Fluten zu verzeichnen.  
Wie die Morgenblätter aus Bombay melden, nahm der All indische Volksgangschuß des Nationalkongresses, der seine Beratungen gestern beendete, ein Entschließen an, in der der Boykott britischer Waren als wirksamstes Mittel zur Erreichung der Selbstverwaltung gefordert wird.  
Nach einer Meldung aus Peking haben die Truppen Wupesius die Hankau Truppen auf der ganzen Nordwestlinie geschlagen. Die Hankau Truppen befinden sich auf dem Rückzuge auf Hankau.

## Wozu dann Locarno?

So sehr sich die Presse Frankreichs und Englands bemüht, der Vermutung zu begegnen, als sei der Besuch des französischen Staatspräsidenten in London mehr als ein reiner Höflichkeitssakt, so wird man uns doch nicht einreden wollen, daß man die Londoner Festtage vorübergehen läßt, ohne die beiden Außenminister, Herrn Chamberlain und Briand, der wohlweislich mit nach London gefahren ist, zu einer Unterredung zusammenzubringen. Vielleicht ist gerade die Tatsache, daß die Londoner und Pariser Presse eine außenpolitische Aussprache in London ablehnt, verdächtig, denn oft wird man die Wahrheit erkennen, wenn man die Presseäußerungen halbamtlicher Organe ins Gegenteil verkehrt. Auch das ist Diplomatie, die zwar nicht immer, aber oftmals und im besonderen bei den Alliierten angewendet werden muß.

Ein gewisses Mißtrauen unsererseits zu dem Londoner Staatsbesuche ist diesmal wirklich nicht ganz unbegründet. Wir erinnern uns, daß nach den Bepfprechungen zwischen dem deutschen Votschaftsrat in Paris und dem französischen Außenminister über die Frage der Verminderung der Besatzungstruppen und der Schleifung der deutschen Ostbesatzungen von zuständiger deutscher Stelle die Erwartung ausgesprochen wurde, daß Frankreich seine endgültige Stellungnahme in einer Note, am Sonnabend voriger Woche in Berlin vorliegen sollte, bekanntgeben werde. Es muß auffallen, daß diese Note scheinbar im Berliner Auswärtigen Amt nicht eingelaufen ist. Weshalb wohl? Die Vermutung liegt nahe, daß die Diplomaten in Paris und London erst einmal die beiderseitige Auffassung zu den Streitfragen mit Deutschland genau erörtern und eine gemeinsame Stellungnahme festlegen wollten. Die Gelegenheit einer Aussprache war günstig und ergab sich durch den Besuch Doumergues in London von selbst. Diese unsere Auffassung hindert nicht daran, daß der Besuch des französischen Staatspräsidenten in London schon lange vorgesehen und vorbereitet war. Wir leugnen das nicht, aber der Presse, die diese Tatsache in den Vordergrund schiebt, erwidern wir, daß man diese sich zufällig bietende günstige Gelegenheit gern wahrnahm, um die Entente-Cordiale in dem Augenblick möglichst zu festigen, wo eine so wichtige Frage, wie sie die Rheinlandräumung für Paris bedeutet, in das entscheidende Stadium rückt.

Frankreich allein hat keine Handhabe mehr, um sich der vorzeitigen Räumung des besetzten Rheinlandes zu entziehen. Alle Deutschland auferlegten Bedingungen für die Räumung sind erfüllt. Auch die Frage der deutschen Ostbesatzungen ist im Sinne der Alliierten gelöst. Alle Beanstandungen, die in letzter Zeit von Paris aus gemacht wurden, sind Scheingefechte, die nur die Augen der Welt ablenken sollen, um die endgültige Lösung der Rheinlandfrage hinauszuschieben. Da nun ferner auch andere früherer Feindbund gehörige Staaten zugeben müssen, daß alle Voraussetzungen zur Räumung des Rheinlandes von Deutschland erfüllt sind, so mußte Frankreich sich nach einem Bundesgenossen umsehen, der ihm bei feiner Spiegelgeschichte gegen die Rheinlandräumung zur Seite stand. Wir haben uns jeden außenpolitischen Optimismus längst abgewöhnt, und wenn wir auch manchmal geneigt sind, dem Engländer mehr Ritterlichkeit gegen uns zuzutrauen, als wir sie von Frankreich gewöhnt sind, so möchten wir nicht glauben, daß die britische Diplomatie aus Ritterlichkeit gegen

## Genotionelle Gerüchte über das gesuchte „Arcos“-Dokument

Weitere Schlappen Poincaré's — Die Russen verlangen Anerkennung ihres Wirtschaftssystems Die Bepfprechungen Chamberlain-Briand

In diplomatischen Kreisen von Berlin, London und Paris hat ein sensationelles Gerücht über den angeblichen Inhalt des Dokuments, das der englische Innenminister bei der Arcos und der russischen Handelsgesellschaft in London gesucht hat, große Erregung hervorgerufen. Dieses Dokument soll ein Aufmarschplan gegen Deutschland sein für den Fall, daß Deutschland mit der Locarnopolitik breche und den Versuch eines engeren Zusammengehens mit Rußland mache. Nach einer anderen Meldung soll es sich um einen Aufmarsch Englands und Frankreichs durch Deutschland für den Fall handeln, daß die beiden Mächte trotz der in Locarno zugesagten Neutralität Deutschlands die Absicht haben sollten, gegen Rußland militärisch vorzugehen.

In beiden Fällen würde das bedeuten, daß man in England und Frankreich mit der eigentlichen Locarnopolitik abschließen und sich auf eine Angriffspolitik gegen Rußland sowie auf eine Benützung Deutschlands für diese Politik allmählich einstellen will. Die Quellen dieses Gerüchtes sind natürlich nicht ohne weiteres festzustellen. Man vermutet, daß es von der russischen Seite ausgeht. Es kann sich aber auch um eine ganz andere Quelle handeln, die dann sehr eng mit den englischen Maßnahmen gegen die russische Handelsgesellschaft in Verbindung stehen würde. Die Vermutung, daß diese Quelle in Betracht kommt, wächst dadurch, daß das Gerücht jetzt plötzlich in ganz anderer Form auftaucht, nämlich mit der Wendung, daß der englische Innenminister einen

englischen Abwehrplan gegen französische Luftangriffe gesucht habe und daß es der englischen Diplomatie besonders unangenehm sei, daß dieser Plan kurz vor dem Eintreffen des französischen Präsidenten in London abhanden gekommen ist.

Dadurch kommt man wieder zu einer Vermutung, daß zum mindesten die englische Regierung ein ganz besonderes Interesse daran hat, über den Inhalt dieses Dokumentes verworrene Ansichten in Europa zu verbreiten. In einem wie im anderen Falle liegt aber die Bedeutung dieser Gerüchte gar nicht so

sehr im angeblichen Inhalt des Dokuments, sondern darin, daß man aus dem Gerücht und der starken Nervosität aller diplomatischen Kreise auf ziemlich schwerwiegende politische Verhandlungen in London schließen kann.

### Weitere Schlappen Poincaré's

Berlin, 19. Mai. Nach Meldungen der Morgenblätter aus Paris hat die Regierung Poincaré gestern nachmittags einige neue Schlappen erlitten. Die Wahlrechtskommission hat sich am Mittwoch endgültig für die Rückkehr zur Kreiswahl mit zwei Wahlgängen ausgesprochen und ihren Berichterstatter beauftragt, den Bericht beschleunigt einzubringen, sobald er aller Voraussicht nach schon am 24. Mai der Kommission vorlegen dürfte. In der Kommission für die Handelsmarine wurde der Entwurf des Marineministers Seygues, der beabsichtigt, im Kriegesfälle die französische Handelsmarine der Kriegsmarine gleichzustellen, von der Kommission abgelehnt. Die Parlamentarismission endlich, die sich mit der Aufhebung der parlamentarischen Immunität der wegen Spionage angeklagten Kommunisten zu befassen hat, wählte am Mittwoch einen Sozialisten zum Präsidenten und einen Kommunisten zum Vizepräsidenten. Das zeigt deutlich, daß sie von einer Strafverfolgung nichts wissen will.

### Verlangten Know-How

Berlin, 19. Mai. Wie der Genfer Vertreter des B. T. aus den Kreisen der sowjetrussischen Delegation erfährt, ist die Delegation vor ihrer Regierung beauftragt worden, die Forderung zu erheben, daß die Weltwirtschaftskonferenz in irgend einer Form das Nebeneinanderbestehen des kapitalistischen und des Sowjet Systems anerkennt. Für den Fall, daß diese Anerkennung nicht erfolgt, hat die Delegation die Instruktion erhalten, festzustellen, daß ihre weitere Teilnahme an der Konferenz keinen Zweck hat.

### Ein Kommunique über die Bepfprechungen Chamberlain-Briand

Berlin, 19. Mai. Den Morgenblättern wird in London amtlich mitgeteilt: Briand und Chamberlain hatten längere, sehr freundschaftliche Unterredungen, in deren Verlauf sie die verschiedenen internationalen Probleme prüften. Die Bepfprechungen ergaben vollständige Übereinstimmungen der Auffassungen. Beide stellten erneut die Festigkeit der entente-kordiale zwischen Frankreich und Großbritannien sowie die Notwendigkeit fest, die Entente als sicherste Grundlage des europäischen Friedens zu stärken.

uns die englisch-französische Freundschaft in die Brüche gehen lassen wird. Deshalb erwarten wir von dem französischen Staatsbesuche in London nichts anderes, als daß Herr Briand von seiner Reise mit der englischen Zusage zurückkehren wird, daß von einer Rheinlandräumung im Augenblick aus diesen oder jenen Gründen nicht gesprochen werden kann. Wenn wir auch heute noch nicht ahnen, welche Gründe man nun wieder ins Feld führen wird, so dürfen wir der Diplomatie in London und Paris zutrauen, daß sie um Ausflüchte nicht verlegen sein wird. Es fragt sich dann nur, was Poiry und Loarno für uns dann noch für einen Wert haben, wenn man sie stets auf der Gegenseite dann außer acht läßt, sobald sie unbequem werden. Es fragt sich ferner, ob unsere deutsche Außenpolitik trotz der durchaus verständlichen Absicht, die bisherige außenpolitische Linie weiter innezuhalten, nicht doch andere Wege wird gehen müssen. So sehr wir eine deutsch-französische Annäherung begrüßen und für notwendig halten, so wenig werden wir auf die Dauer mit ansehen können, daß man uns weiter als Partas unter den Nationen ansieht und unserem Verständigungswillen im kritischen Augenblick die kalte Schulter zeigt.

## Berliche und sächsische Angelegenheiten

(Reisepässe rechtzeitig besorgen!) Das Polizeiamt schreibt uns: Wer zu verreisen beabsichtigt und dazu eines Reisepasses bedarf — und dieser ist für alle Reisen außerhalb der Reichsgrenze erforderlich! — beantrage nicht erst in letzter Minute vor Antritt der Reise die Ausstellung eines Reisepasses! Jedenfalls verlasse sich zumal in der Hauptreisezeit niemand darauf, daß er seinen Paß von heute auf morgen erhalten kann. Also Ausstellung von Reisepässen rechtzeitig beantragen, zumal die Pässe jetzt mit 5jähriger Geltungsdauer ausgestellt werden und deshalb eine frühere Ausstellung hinsichtlich der Ausnützung der Pässe nicht mehr sehr ins Gewicht fällt.

WK. — (Vergnügungssteuer und Kulturfilm e.) In einer Verordnung des sächsischen Ministeriums

des Innern werden die Gemeinden und Bezirksverbände darauf aufmerksam gemacht, daß alle von der Bildstelle des Zentralinstituts für Erziehung und Unterricht in Berlin oder von der Bayerischen Bildstelle in München als Lehrfilme oder als künstlerisch oder volksbildend anerkannten Bildstreifen und zwar auch die schon früher anerkannten eine steuerliche Bevorzugung hinsichtlich der Vergnügungssteuer erhalten.

(Gautag des Reichsverbandes Deutscher Kriegsbeschädigter und Kriegshinterliebener, Gau Sachsen (Freistaat). Am 21. und 22. Mai 1927 hält der Gau Sachsen (Freistaat) des Reichsverbandes Deutscher Kriegsbeschädigter und Kriegshinterliebener in Döbeln seinen diesjährigen ordentlichen Gautag ab. Die Tagung beginnt am Sonnabend mit den Berichten der Gauleitung und der Kreisgeschäftsführer, an die sich am Abend Sonderkonferenzen der 5 Kreise Bautzen, Chemnitz, Dresden, Leipzig und Zwickau anschließen. Entsprechend der hohen kulturellen Aufgabe des Reichsverbandes, zu allen wirtschaftlichen Fragen und Nöten der deutschen Kriegsopfer Stellung zu nehmen, wird im Mittelpunkt der Tagung die Forderung auf eine sofortige ausreichende allgemeine Rentenaufbesserung stehen. Mit der Tagung ist eine Ausstellung orthopädischer Hilfsmittel verbunden. Anlässlich des Gautages begehrt die Ortsgruppe Döbeln ihren 10jährigen Gründungstag mit der Aufführung der Tragödie „Das Grabmal des unbekanntes Soldaten“ im Döbeler Stadttheater.

Bautzen. Beim Brand seines Hauses totlich verunglückt. In Rodewitz brante das Anwesen des Wirtschaftsbefizers Biehler bis auf die Umfassungsmauern nieder. Als Biehler noch einmal in das brennende Haus eckte, um Mobiliar zu retten, stürzte das mit Stroh gedeckte Gebäude in sich zusammen. Mit schweren Brandwunden am ganzen Körper konnte sich Biehler ins Freie retten, mußte jedoch sofort in das Krankenhaus übergeführt werden, wo er seinen Verletzungen erlegen ist. Der Verunglückte hinterläßt eine Frau



und sechs Kinder. Das Brandunglück dürfte durch eine schadhafte Esse verursacht worden sein.

**Böbau.** (Gutsbrand.) In der Nacht zum Dienstag wurde das gesamte Anwesen des Wirtschaftsbefizers Gustav Diehle in Rodewitz durch Feuer vernichtet. Als der Besitzer aus dem brennenden Hause noch Gegenstände zu retten versuchte, stürzte das Haus über ihm zusammen. Diehle starb infolge der erlittenen Brandwunden. Der bei den Löscharbeiten tätige Wirtschaftsbefizer Stange wurde durch einen herabfallenden Ziegel an Kopfe verletzt.

**Böbau.** (Belohnung für Ermittlung von Brandstiftern.) Die in letzter Zeit in der Oberlausitz, besonders in den Orten Großharthen und Frankenthal, sich häufenden Brandstiftungen haben die Sächsische Versicherungsanstalt veranlaßt, die von ihr zunächst ausgesetzte Belohnung für die Ermittlung von Brandstiftern auf 5000 M. zu erhöhen. Wer Angaben machen kann, die zur Ermittlung des Täters führen, wird er sucht, dies dem nächsten Gendarmerieposten oder der Kriminalabteilung Bautzen gegenüber zu tun.

**Dresden.** (Madensen in Dresden.) Generalfeldmarschall von Madensen traf am Mittwoch hier ein, um an der Reichstagswahl des Deutschen Offiziersbundes teilzunehmen. Auf dem Theaterplatz hatte eine Abteilung des Stahlhelms Aufstellung genommen, deren Front der Marschall unter den Klängen des Präsentiermarsches abschritt. Nach einem Paradeumzug der Stahlhelmabteilung begab sich Madensen nach dem Hotel Bellevue, wobei er von einer großen Zuschauermenge auf herzlichste begrüßt wurde.

**Dresden.** (Festnahme eines Betrügers.) Von Beamten des 4. Polizeibezirks wurde am 16. Mai der 28 Jahre alte Naturheilkundige Alfred Zschunke aus Chemnitz festgenommen, der in kurzer Zeit eine größere Anzahl Personen in Dresden und Chemnitz um Gelbbeträge von insgesamt 600 Mark geschädigt hat. Zschunke suchte Vorkriegsgeldbesitzer auf und erklärte, daß er gute Beziehungen nach Hamburg bezw. nach dem Auslande habe und es ihm durch diese Verbindungen möglich sei, Vorkriegsgeld mit 40% aufzuwerten. Er notierte sich die vorhandenen Beträge, versprach die Scheine abzuholen und die Aufwertungssumme in Kürze zu zahlen. Als Gegenleistung ließ er sich seine Unkosten, berechnet je nach der Höhe des aufzuwertenden Betrages, im voraus zahlen, um damit auf Nimmerwiedersehen zu verschwinden.

**Dresden.** (Die Festaufführung der Dresdner Oper in Genf.) Aus Genf wird berichtet: Im Rahmen der Internationalen Musikausstellung fand gestern unter dem Protektorat des deutschen Gesandten in Bern, Müller, die erste große Festaufführung der Dresdner Oper statt. Zur Aufführung gelangte gestern „Figaros Hochzeit“. Die musikalische Leitung der Aufführung lag in den Händen des Musikdirektors Fritz Busch, die künstlerische Leitung in den Händen des Generalintendanten der Dresdner Oper, Meuder. Künstlerischen und gewandten Opernregisseurs erster Art. Die Dresdner Oper bot das elegante Bild einer großen Festaufführung. Bereits seit Wochen waren sämtliche Karten bis auf den letzten Platz ausverkauft. In der gestrigen Aufführung sah man neben den Vertretern der Genfer Wissenschaft die führenden Persönlichkeiten des Völkerverbundes sowie zahlreiche Delegierte der Weltwirtschaftskonferenz. Die Darstellung der Dresdner Oper wurde mit außerordentlichem Beifall und tiefem Interesse aufgenommen. Am Freitag findet als zweite Festaufführung der Dresdner Oper eine Aufführung des „Hofenkavaliers“ statt. Im Anschluß an die gestrige Aufführung veranstaltete der Leiter der kulturpolitischen Abteilung im Auswärtigen Amt, Gesandter Dr. Freytag, einen Empfang zu Ehren der gegenwärtig in Genf weilenden Mitglieder der Dresdner Oper.

(Finanzminister Weber auf der Mitteldeutschen Handwerkertagung.) Auf der Mitteldeutschen Handwerkertagung, die am Sonntag in Weizenfeld stattfand, hielt der sächsische Finanzminister Weber einen Vortrag über die Steuerpolitik. Mit dem vorläufigen Finanzausgleich habe das Reich den Weg des interterritorialen Lastenausgleiches beschritten, der zu einer schweren Beeinträchtigung der Industriegebiete führen müsse. Von einem endgültigen Finanzausgleich könne man solange nicht sprechen, als durch Reichsgesetze den Ländern und Gemeinden dauernd neue finanzielle Lasten auferlegt würden, ohne daß das Reich dafür einen Ersatz biete. Die im vorläufigen Finanzausgleich vorgesehene Verpflichtung zur Senkung der Realsteuern werde vom Standpunkte des Gewerbes aus begrüßt, denn die Realsteuern hätten eine nicht mehr tragbare Höhe erreicht. In der gesamten Steuererhebung müsse das Moment der Existenzsicherung stärker als bisher zum Ausdruck kommen. Redner bemerkte dann, daß der Versuch, die Wohnungsnot lediglich mit Mitteln der Mietzinssteuer zu beseitigen, zu deren Verewigung führen müsse. Es müßten mehr als bisher private Gelder für den Wohnungsbau herangezogen werden. Einheitliche Steuergrundätze jeitens des Reiches seien berechtigt und erwünscht; nur dürfe die Steuerhoheit der Länder nicht beseitigt werden. Sachsen habe bis jetzt mit der zentralen Vereinheitlichung schlechte Erfahrungen gemacht.

**Leipzig.** (Schwerer Unfall auf einem Schulhofe.) Auf einem Schulhofe in der Johannesgasse ereignete sich durch Umfallen einer kleineren Säule ein schwerer Unglücksfall. Von den auf dem Hofe befindlichen Kindern wurden drei zum Teil schwer verletzt. In der neben dem Schulgrundstück befindlichen Privatklinik, in die die verletzten Kinder gebracht wurden, mußte einem Mädchen sofort ein Bein amputiert werden. Ein Mann mußte wegen eines Herbenfalls in das Krankenhaus St. Jakob überführt werden. Die Leitung der im Grundstück befindlichen Baurischen Privatklinik teilt hierzu mit: Die Kinder waren, wie ge-

wöhnlich, unter Aufsicht von zwei Lehrerinnen zur Pause in den Hof gegangen, in der eine Holzleiter für eine Ausbesserung des Hintergebäudes aufgestellt war. Eine zusammengebrochene Fensterreinigungseiter mit fahrbarem eisernen Montagegerüst stand zur Abholung bereit daneben. Der Hof war um diese Zeit nicht für den Verkehr gesperrt. Wie es scheint, wurde, um einem Milchwagen die Durchfahrt zu ermöglichen, die Fensterreinigungseiter beiseite geschoben. Dabei stieß sie an eine Steinsäule des Hofes und brachte diese zu Fall. Die Säule stürzte in eine Gruppe Schulkinder und verletzte drei von ihnen an Füßen und Beinen.

**Delsnitz i. B.** (Ein kommunistischer Bürgermeister.) Die am Montag zusammengetretene Gemeindefammer hat in der Angelegenheit der Nichtbesättigung der Wahl des Maurers Bachmann in Berlin zum Bürgermeister von Delsnitz i. B. durch den Kreisaußschuß mit Stimmenmehrheit zugunsten Bachmanns entschieden. Delsnitz erhält damit einen kommunistischen Bürgermeister, sobald das sächsische Innenministerium die Wahl besättigt.

### Zum 15. Bundes-Gesangsfest des Sängerbundes der Sächs. Oberlausitz am 18. und 19. Juni in Baugen

Am 18. und 19. Juni begeht der Oberlausitzer Sängerbund sein 15. Bundesgesangsfest in Baugen. Das Fest, das ein ganz bedeutendes Ereignis wird, vereinigt gegen 4500 Sänger, zu denen noch ein Orchester von 100 Mann kommt.

Am Sonnabend, den 18. Juni, abends 7 Uhr wird das Fest mit einem Begrüßungskonzert eröffnet, an dem drei bedeutende Chorwerke (ca. 1500 Sänger und 100 Mann Orchester): „Bruch“, „Freitags“; „Gatter“, „Auserhebung“ (Uraufführung); und „Dost“, „Eckhardt“ zur Aufführung gelangen. Als Solisten sind die schon rühmlichst Bekannten: Opernsängerin Bieder-Kimpel und Kammerfänger Friedrich Bläsche (beide von der Sächsischen Staatsoper in Dresden) verpflichtet worden. An das Konzert schließt sich ein Festabend an, zu dem nur die Sängerschaft Zutritt hat.

Zu Ehren der anwesenden Sänger veranstaltet der Domkantor E. Popold mit seinem Kirchenchor eine Kirchenmusik am Sonntagmorgen 1/8 Uhr im Petridom, zu der jeder Zutritt hat. 1/9 Uhr finden in den verschiedenen Sälen Morgenfeiern statt, an denen die bedeutendsten Männerchöre der Oberlausitz a-cappella Chöre der führenden deutschen Komponisten zu Gehör bringen. Nachmittags 1/3 Uhr wird der Stadt durch einen imposanten Festzug (Zug der 5000! ca. 10 Festwagen, ca. 10 Kapellen) gehuldigt, der am Rathausplatz beginnt und zur Festhalle führen wird, woselbst 1/5 Uhr das Festkonzert stattfindet. Die Vortragsfolge zerfällt in drei Teile: 1. Den großen Mann Beethoven und Schubert; 2. Das deutsche Volkslied; 3. Dem Vaterland. U. a. Massenchor, 4500 Sänger, mit großem Orchester. Es ist der Chor, der im nächsten Jahre in Wien von allen deutschen Sängern gesungen wird. Für Montag sind dann Ausflüge vorgesehen.

Neben Professor G. Wohlgenuth-Beipzig, dem Dirigenten des Sängerbundes, der zwei seiner eigenen Volksliederbearbeitungen dirigieren wird, liegt die Stabsführung in den Händen des Bundeschormeisters W. A. Richter, der vor zwei Jahren die Oberlausitzer Sänger bei dem Gesangsfest in Dresden zum Siege führte, und den Leitermeister der einzelnen Kreise, die sich um die Einforderung der Werte große Verdienste erworben haben.

Von dem Gefühl ausgehend, mit diesem großartigen Feste in erster Linie einer kulturellen Tat zu dienen, sind die Eintrittspreise für die Teilnehmer zu jeder einzelnen Veranstaltung auf je 1,50 Mk (inkl. Steuer) und die Dauerkarte für alle Veranstaltungen! auf 3 Mk (inkl. Steuer) festgesetzt.

Somit dürfte auch hierin allen die Möglichkeit gegeben sein, dieses ganz bedeutende Fest mit erleben zu dürfen.

Karl Johannes Guder.

### Burgundische Gräber in der Oberlausitz.

Auf der Höhe von Burt, auf der man schon früher Anzeichen germanischer Gräber fand, wurden unlängst die Bestattungen eines burgundischen Kriegers und einer Hausfrau gefunden. In der Grabstätte des Kriegers fand man eine eiserne Art, vier Lanzenspitzen, zum Teil aus Stahl, eine Gewandhaube (Fibel) in äußerst seltener Ausführung und in tadellosem Erhaltungszustand, weiter zwei Wehfschilde, einen eisernen Dolch und die Reste von Tongefäßen. Das Frauengrab war an dem Abzeichen der germanischen Frau, der Kunkel (Spinnwirtel), einer durchbohrten Tonfibel, die auf die Spindel zur Erleichterung aufgesteckt wurde, tenuisch. In dieser Grabstätte fand man ferner ein kleines Eisenmesser, die Reste eines Holzschlächens mit eisernem Schlagblech, eine Tonperle, zwei eiserne Gewandnadeln, einen bronzenen Arming und eine zerschnitzene tiefmarineblaue Glasperle. Die Funde dürften erneut den Nachweis bringen, daß entgegen der weitverbreiteten Anschauung, daß die Wenden die Ureinwohner der Oberlausitz seien, in den ersten nachchristlichen Jahrhunderten in der Oberlausitz die Burgunden der Nibelungenangesehnt gewohnt haben. Nach der Getreideernte gebent man, weitere Forschungen anzustellen. Die Fundstücke wurden dem Baugeher Museum zugeführt.

### Tagungen in Sachsen.

#### Verbandstagung der Zivildienstberechtigten.

Der Landesverband Sachsen im Reichsbund der Zivildienstberechtigten hielt in Meissen seinen 23. Verbandstag ab. Die Tagung war von 54 Ortsgruppen besetzt. Außerdem waren zahlreiche Vertreter staatlicher und städtischer Behörden, des Landtages, der politischen Parteien, der Gewerkschaften, des Reichsbundes und andere erschienen. Nach Erstattung des Jahresberichtes und Behandlung verschiedener Anstellungs-, Beförderungs- und Besoldungsfragen wurden verschiedene Anträge gestellt, in denen u. a. die Bundesleitung ersucht wird, sich dafür einzusetzen, daß denjenigen aus der alten und neuen Wehrmacht ausgeschiedenen Kapitulantent, denen die Dienstprämie entwertet gezahlt wurde, durch Gesetz mindestens 1200 Mark unter Verrechnung bereits gezahlter Beihilfen bewilligt wird. Bei sämtlichen Ministerien soll weiter dahin gewirkt werden, daß alle Versorgungsberechtigten nach einer bestimmten Reihe von Jahren von der Ablegung der Beförderungsprüfung bzw. der Obersekretärsprüfung ab die Aufstiegsmöglichkeit in die nächst höhere Besoldungsgruppe gewährt werden. Ein weiterer Antrag will die Gewährung der Dienstzeitrenten mit 18 Dienstjahren bis Endealt Gruppe 6 anstatt jetzt Gruppe 4. Nach einstimmiger Wiederwahl des Vorstandes wurde Dresden als nächster Tagungsort bestimmt.

#### Tagung der sächsischen Schularzte.

In der Aula der Kreuzschule tagte in Dresden die Vereinigung sächsischer Schularzte. Der Vorsitzende, Dr. Flach, konnte unter den aus allen Teilen des Landes erschienenen

Teilnehmern zahlreiche Vertreter staatlicher und städtischer Behörden begrüßen. Im Mittelpunkt der Veranstaltung standen neben Erstattung des Jahresberichtes zwei Referate der Herren Ministerialdirektor Dr. Meuter und Dr. med. Dhwald. Ersterer behandelte den von Ministerien und Schularzten gemeinsam herarbeiteten neuen Gesundheitsbogen, während Dr. Dhwald über das Thema „Tuberkulose und Schule“ sprach. Im weiteren Verlauf der Tagung, die sich in der Hauptsache mit Organisationsfragen beschäftigte, wurde ein Antrag auf Einführung der täglichen Turnstunden ganz besonders begrüßt und zum Beschluß erhoben.

### Regimentsfeier in Sachsen.

#### Fahnenweihe der Grenadiere.

Der Militärverein Grenadiere weihte in Siebeneichen seine Fahne. Pfarrer Herrmann, ein ehemaliger Grenadier, hielt die Weiherede. Im Saale der Gelpelburg vollzog sich anschließend die Beglückwünschung und Überreichung von Geschenken seitens des Bundespräsidiums und der Bezirks- und Brudervereine und der ehemaligen Offiziere des Leibgrenadierregiments.

#### Wiederschensfeier der 139er.

In ihrer alten Garnisonstadt Döbeln veranfaßten die ehemaligen 139er eine Wiederschensfeier, verbunden mit der Feier der 40jährigen Wiederkehr der Regimentsauflösung. Überaus groß war die Zahl der ehemaligen 139er, die sich aus allen Teilen des Landes eingefunden hatten. Die Festrede wurde von Generalleutnant a. D. Raben gehalten. Besonders eindrucksvoll war eine Gedächtnisfeier am Denmal der gefallenen Krieger.

#### Gedenfeier der 183er.

Die ehemaligen Angehörigen des Infanterieregiments 183 hielten in Chemnitz eine Wiederschensfeier ab. Die Festansprache hielt der ehemalige Kommandeur des 1. Bataillons, Sase. Eine Gedenkschrift auf dem Helmsriedhof und ein Ausflug nach Augustsburg schlossen sich der Feier an.

#### Infanterieregiment 104 in Schneeberg.

Das Infanterieregiment 104 versammelte sich in Schneeberg zu einer Wiederschensfeier, bei der Oberleutnant Kirch, der ehemalige Führer des Regiments, die Festansprache hielt. Im Binschwalde wurde ein Festgottesdienst abgehalten. Zum ersten Vorsitzenden der Vereinigung wurde in einer Vertreterversammlung Postinspektor Schmidt gewählt.

### Der Arbeitsmarkt in Sachsen.

Aber die Arbeitsmarktlage berichtet das Landesamt für Arbeitsvermittlung:

Auf dem Arbeitsmarkt des Freistaates Sachsen hält die allgemeine Tendenz zur langsamen Abnahme des Angebotes an. Eine besondere lebhafte Nachfrage zeigt sich in der Landwirtschaft nach weiblichem und jüngeren männlichen Personal, die nicht allenthalben befriedigt werden kann. Im Steinmetzenberuf des Lugau-Olschitzer Reviers hat sich der Bedarf an gelerntem und ungerichtetem Arbeitern beträchtlich erhöht. In der Glasindustrie, in den Ziegeleien und in der keramischen Industrie, in der Metallindustrie, im Spinnstoffgewerbe hält eine lebhafte Nachfrage nach Fachkräften der verschiedensten Art an. Bemerkenswert ist, daß in der Metallindustrie insbesondere jugendliche Kräfte, auch weibliche Jugendliche verlangt werden. Im Sattler- und Lederwarengewerbe sowie im Holz- und Schnitfgewerbe hat die Nachfrage ebenfalls eine weitere Belegung erfahren. Ihre Befriedigung stößt bei dem immer noch geängstigten Angebot an Arbeitskräften nicht auf erhebliche Schwierigkeiten. Im Nahrungsgewerbe und Genußmittelgewerbe erscheint die Nachfrage nur stellenweise befriedigend. Dasselbe gilt auch für das Bekleidungs- und Schuhgewerbe, wo nur die Schneiderei, das Pelzwarengewerbe und die Hutindustrie fühlbar ihre Aufnahmefähigkeit steigern. Im Baugewerbe ist die Nachfrage nach Facharbeitern in starkem Maße gestiegen; insbesondere werden Maler verlangt.

Im Gastwirtsberuf wurde eine lebhaftere Vermittlungstätigkeit entfaltet, die nicht nur Ausbilsstellen, sondern auch Dauerarbeit betraf. In der Beseferung der Arbeitsmarktlage für Facharbeitskräfte nimmt auch der Arbeitsmarkt der ungerichteten Kräfte Anteil. Für Angestellte änderte sich die Lage nicht wesentlich. Die Unterbringungsmaßnahmen für Behördenangestellte wurden etwas günstiger.

### 4. Oberlausitzer Kaufmannsjugendtag

Unter starker Beteiligung aus allen Ortsgruppen des Kreises Baugen wurde der vom Deutschnationalen Handlungsgehilfen-Verband veranstaltete 4. Oberlausitzer Kaufmannsjugendtag am Sonnabend und Sonntag, den 14. und 15. Mai durch einen Fest- und Begrüßungsabend im großen Saale des „Kreishaus“ in Ebersbach eingeleitet. Der Festabend fand im Zeichen des Grenzlanddeutschtums. Kreisjugenführer Andert, Ebersbach, begrüßte insbesondere die erschienenen Ehrengäste und verlas mehrere Begrüßungsschreiben. Lehrer Piehler, Zittau, erfreute Johann durch seinen Vortrag von Weibern zur Laute. Die plastischen Gruppen der D. H. B. Jugendabteilung Ebersbach fanden ebenfalls lebhaften Beifall. Die einzelnen Bilder: Sperwerfer, Siegeskäufer, Kampf, Totenwacht, Schmach, Bruderwitz, Einigkeit, Freiheit wurden durch passende Musikstücke eingeleitet und mit Demonstrationen begleitet. Scharasängo und Lotte Marschmuller leitete zu dem 2. Teil mit einem Lichtbildvortrag des Kreisvorsitzenden Bartel, Zittau, über: 50 Lichtbilder und der einstündige Vortrag gab einen guten Einblick in die großen Ereignisse, die 250 Junggehilfen auf der Säbmarfabrik des D. H. B. im vorigen Jahre im Anschluß an den letzten Verbandstag in Mädingen hatten. Die Fahrt ging von Pössauf mit Sonderdampfer nach Wien. In Wien fand eine große Anklammerung statt. Ueber den Semmering ging die Fahrt in die erhabene Alpenwelt, um dann in Salzburg einen würdigen Abschluß zu finden. Im Anschluß daran erfolgte die Vorführung und Erläuterung einer D. H. B. Briefwechselnabende. Diese Einrichtung des Verbandes ist ein ganz ausgezeichnetes Bildungsmittel. Die vorhandene Ausstellung wurde ebenfalls einer sehr eingehenden Besichtigung unterzogen. Festliche Wieder zur Laute von Lehrer Piehler, Zittau, und der stehend gesungene Verbandsmarsch gaben dem von Anfang bis Ende gut verlaufenen und höchst abwechslungsreichen Festabend einen würdigen Abschluß. Schlag 11 Uhr wurden die im „Kreishaus“ eingerichteten Massenquartiere bezogen.

Am Sonntag morgen erfolgte das Baden durch Hornus. Früh um 7 Uhr fand auf dem Schlegelberg die Morgenandacht durch Pfarrer Endler, Ebersbach, statt. Eine lehrreiche Besichtigung des Heimatmuseums auf der Humboldtbaue unter Führung des Herrn Vordirektor Andert, Ebersbach, schloß sich an. Stark war die Beteiligung an den beruflichen Wettkämpfen. Es wurden berufliche Wettbewerbe in Kurzschrift, kaufmännischen Briefwechsel in Deutsch und Englisch und kaufmännischen Rechnen durchgeführt. Inzwischen hatten sich die Vertrauensmänner der D. H. B. Kreisortgruppen zu ersten Beratungen im Kreishaus vereinigt. Im Anschluß an die beruflichen Wettkämpfe wurden die sportlichen Wettkämpfe durchgeführt. Der Dreikampf wurde durch allgemeine Freiwillingen eingeleitet. Staffettenläufe und ein Handballwettbewerb schlossen sich an. Obwohl der Zittauer Mannschaft nur eine aus Böbau, Großhirsdorf und Baugen zusammengesetzte Mannschaft gegen-

überstand, mußte Zittau mit 13 : 1 unterliegen. Nach dem gemeinsamen Mittagsessen, das nach der Arbeit trefflich mundete, wurde der 4. Oberlausitzer Kaufmannsjugendtag von Kreisvorsitzender Barthel, Zittau, eröffnet. Es erfolgte nun die Preisverteilung und die Siegerverleihung.

- Als Sieger gingen hervor: In Stenographie: Rechtschrift: 1. Preis (Buch mit Urkunde) Walter Smolik, Ebersbach; 1. Preis (Urkunde) Walter Haupe I, Großröhrsdorf; Bruno Reinisch, Vöbau; Walter Kermis, Großschönau.

- Im Deutschen Briefwechsel: 1. Lehrjahr: (Buch mit Urkunde) 1. Willy Kaland, Ebersbach; 2. Konrad Kemmer, Rausen.

- Im Kaufmännischen Rechnen: 1. Lehrjahr: (Buch mit Urkunde) Bruno Reinisch, Vöbau.

Für die sportlichen Wettkämpfe kamen insgesamt 10 Urkunden und 15 mit schwarz weiß rot und blauer Schleife geschmückte Ehrentänze zur Verteilung.

- Als Sieger gingen hervor: 14 bis 16 Jahre: (Urkunde mit Kranz) 1. Walter, Rausen; 2. Fritz Hochant, Vöbau; 3. Hans Gehlhaar, Bischofswerda; (Kranz) 1. Walter Kermis, Großschönau; 2. Walter Wagner, Zittau.

Ein markiges Schlusswort über „Deutsches Kaufmannstum in den Grenzländern“ des Kreisvorsitzers Kahlert, Dresden, als Vertreter des Hauses führte die Tagung am Spätnachmittag ihrem Ende zu. Sie ist sehr reich an Arbeit aber auch an Freude gewesen. Man trennte sich mit dem Grusse: „Auf Wiedersehen in Hamburg zum Kaufmannsjugendtag!“ Singen zogen dann die Fähnlein wieder zum Bahnhof, wo die Stadt Ebersbach eine Ehrenparade mit einem Willkommengruß für die deutsche Kaufmannsjugend erteilt hatte.

### Die Regierung fordert 30 Millionen Betriebsmittelfredit.

Dem Landtag ist eine Vorlage über eine Ergänzung des Entwurfs des Staatsbankrottgesetzes auf das Rechnungsjahr 1927 zugegangen, in der es heißt: Durch das Anleihegesetz vom 14. April 1927 ist dem Finanzministerium ein Anleihecredit von insgesamt 100 Millionen Mark bewilligt worden. Da der Landtag gleichzeitig die dem Finanzministerium durch das Gesetz vom 6. April 1926 erteilte Ermächtigung auf Abgabe von 60 Millionen Mark Schapanweisungen zurückgenommen hat, ist der Regierung tatsächlich nicht, wie dies nach einer an den Landtag gerichteten Vorlage beantragt worden war, ein Kredit von 100 Millionen Mark, sondern nur ein solcher von 40 Millionen Mark neu bewilligt worden.

### Deutschlands Stellungnahme zum Völkerrecht im Weltkrieg.

Die Mittwoch-Sitzung des Reichstages. Der Reichstag behandelte am Mittwoch das Ergebnis der Feststellungen des Untersuchungsausschusses über die Stellung Deutschlands zum Völkerrecht während des Weltkrieges. Das Ergebnis der Arbeiten des Untersuchungsausschusses ist in einem großen fünfbändigen Werke festgelegt. Der Vorsitzende des Ausschusses, der Zentrumsabgeordnete Dr. Bell, hielt eine einstündige Rede über dieses Thema, zu der auch der Reichskanzler, der Vizekanzler und der Außenminister erschienen waren. Das Haus hatte für diese Frage weniger Interesse; es war nicht einmal zur Hälfte besetzt.

### Feierliche Eröffnungssitzung des österreichischen Nationalrates.

Wien. In feierlicher Weise fand am 18. Mai die Eröffnungssitzung des neugewählten österreichischen Nationalrats in Wien statt. Die Galerien waren ausverkauft, die Diplomatologie dicht besetzt. Jede Partei trug ihre Blume als Abzeichen im Knopfloch: Die Großdeutschen die blaue Kornblume, die Christlichsozialen die weiße Nelke, die Sozialdemokraten die rote Nelke. Zeremonielle Stimmung herrschte im Saal. Zuerst wurden die Präsidenten des Nationalrats gewählt, und zwar der Christlichsoziale Miklas zum ersten, der Sozialdemokrat Edererich zum zweiten und der Großdeutsche Dr. Waber zum dritten Präsidenten.

### Der französische Senat verlegt die Aussprache über die Rheinlandräumung.

Frankreich hat's nicht so eilig. Paris. Der französische Senat beschloß in Uebereinstimmung mit Poincaré, das Datum für die Interpellation Lemery über die Salzung der Regierung gegenüber der von

Reichsaußenminister Dr. Stresemann ohne Gegenleistung geforderten Rheinlandräumung erst festzusetzen, wenn Briand in der Lage ist, an einer der nächsten Sitzungen teilzunehmen.

### Bereinfachung der Steuererklärung.

Zusammenfassung aller Steuern auf einem Formular.

Der Reichsfinanzminister hat Besprechungen mit den Finanzministern der Länder über die Vereinfachung der Steuererklärung eingeleitet. Der Reichsfinanzminister will mit einer Reform der Steuererklärung die stark zerrüttete Steuerverwaltung reformieren. Er beabsichtigt, ein Grundsteuerrahmengesetz, ein Gewerbesteuerrahmengesetz, ein Gesetz über die Vereinfachung des Steuerwesens und ein Gebäudeentlastungsgesetz dem Reichstag vorzulegen.

Das Ziel der ganzen Steuerreform ist die Zusammenfassung aller Steuererklärungen in einem einzigen Formular. Dadurch sollen vor allem die Steuerrückstände, die im Reichsfinanzministerium auf eine halbe Milliarde geschätzt werden, eingezogen und künftig beseitigt werden. Später beabsichtigt der Reichsfinanzminister, mit dem preussischen Finanzminister über die besonderen finanzpolitischen Wünsche Preußens Rücksprache zu nehmen.

### Die Reichsregierung beschwert sich über Litauen.

Eine Note an den Völkerbund wegen der litauischen Rechtswidrigkeit im Memelgebiet.

Köln. Die zwischen Deutschland und den litauischen Behörden im Memelgebiet geführten Verhandlungen müssen nunmehr als gescheitert angesehen werden. Nachdem vor kurzem wenigstens eine Vereinbarung über den Verbleib des deutschen Generalkonsuls mit den memelländischen Lokalbehörden zustande gekommen war, sind die Bemühungen seitdem keinen Schritt mehr weiter gekommen. Neben den Wirtschaftsverträgen sind es vor allem die bekannten Rechtswidrigkeiten bei der Vorbereitung und Durchführung der memelländischen Wahlen durch die Regierung in Kowno, an denen die Verhandlungen gescheitert sind.

Die deutsche Regierung, die bisher trotz aller Böswilligkeit und Härtnäquigkeit der litauischen Regierung oftmals ihre Versuche, zu einer Verständigung zu kommen, wiederholt hat, ist nunmehr zu der Ueberzeugung gelangt, daß Litauen nicht bereit ist, dem Memelland gegenüber die betreffenden Verträge nach Treu und Glauben zur Anwendung zu bringen. Die Reichsregierung hat sich daher entschlossen, beim Völkerbund in aller Form Beschwerde über das rechtswidrige Verhalten Litauens zu erheben.

### 25jähriges Regierungsjubiläum des Königs von Spanien.

Primo de Rivera lehnt eine Auszeichnung ab.

Madrid. König Alfons XIII. von Spanien beging am 17. Mai den 25. Jahrestag seiner Krönung. Aus Anlaß dieses hohen Festtages fand in der Kapelle des königlichen Palais ein Gottesdienst statt, an dem die königliche Familie, die Regierung und zahlreiche hervorragende Persönlichkeiten teilnahmen. Die Bevölkerung Madrids brachte dem Könige begeisterte Huldigungen dar.

Aus den spanischen Provinzen und dem Auslande sind Glückwünsche eingetroffen, die zu Tausenden zählen. Unter anderem haben auch der Reichspräsident, Reichskanzler Dr. Marx, der belgische König schriftlich ihre Glückwünsche ausgesprochen. Der päpstliche Nuntius überreichte dem König ein Handschreiben des Papstes, in dem dieser seine herzlichsten Glückwünsche ausdrückt.

Um seiner tiefen Dankbarkeit Ausdruck zu geben, hatte der König die Wsicht, die Minister durch hohe Orden auszuzeichnen. Die Minister sprachen aber den Wunsch aus, die Belohnung für ihre Dienste auf einen späteren Zeitpunkt zu verschieben. Sie wollen dem Volke damit ein Beispiel der Unheimlichkeit zu geben.

Von großer Wichtigkeit ist in diesem Zusammenhange die Erwiderung des Ministerpräsidenten Primo de Rivera, der erklärte, daß für ihn der Augenblick verhältnismäßig nahe sei, wo seine politische Tätigkeit ein Ende nehmen müsse. Wenn nach seinem Rücktritt sein Wert noch immer die Achtung der Nation und des Königs verdiene, so werde er die hohe Auszeichnung mit Stolz annehmen, um seinen Söhnen das so wertvolle Zeugnis der Dankbarkeit des Vaterlandes und des Königs zu hinterlassen.

### Aus aller Welt.

#### Schweres Straßenbahnunglück in Kassel — 10 Tote, 19 Verwundete

Kassel, 18. Mai. Wie die Kasseler Post meldet, hat sich heute abend in Kassel-Wilhelmshöhe ein furchtbares Straßenbahnunglück ereignet. Ein Wagen der großen Kasseler Straßenbahn, der am Ende der abschüssigen Fürstenstraße hiel, geriet dadurch ins Rollen, daß ein Knabe die Handbremse lockerte, während der Wagenführer sich vom Wagen entfernt hatte. An der Kurve zur Brabanterstraße entgleiste der Wagen und schlug um. Bei dem Unglück sind 10 Tote und 19 Schwerverletzte zu beklagen. Die Leichen sind bis zur Unkenntlichkeit verstümmelt. Der Wagen wurde vollständig zertrümmert.

#### Endlich Rückgang des Mississippi-Hochwassers.

Nur in Louisiana weitere Verschlimmerung. Nach Meldungen, die den Washingtoner amtlichen Stellen vorliegen, ist trotz der Heimfahrungen der letzten Tage in den neuen Flutgebieten doch im ganzen ein Rückgang der Ueber-

schwemmung zu verzeichnen. Die Flüchtlingslager beginnen sich zu leeren. Staatssekretär Hoover arbeitete ein großzügiges Hilfsprogramm für die nächsten Monate aus. Aus dem neuen Hochwassergebiet in Louisiana treffen noch weitere Unglücksmeldungen ein, wonach dort die Flut weitere Gebiete verwüstet hat.

#### Auf der Spur Nungessers?

#### Eine fragwürdige Flaschenpost gefunden.

Neuesten Meldungen zufolge scheint es, daß die französischen Atlantikflieger kurz vor dem Ziel niedergehen mußten oder abstürzten und dann in den Wellen umlamen. Auf Grund eingehender Recherchen wurde festgestellt, daß das amerikanische, von Rotterdam her in Boston eingetroffene Schiff „Belleplaine“ ungefähr 90 Meilen vor Boston auf den Wellen treibend einen Flugzeugflügel, der deutlich Bruchstellen aufwies und ganz den Eindruck machte, daß er erst kurze Zeit im Wasser war, gesichtet hat. Die schnell hereinbrechende Dunkelheit, Nebel und Regen machten es leider unmöglich, den Flügel an Bord zu schaffen oder seine Lage genau festzustellen.

Die Kommandanten der amerikanischen Küstenkräfte und der Stabschef erklärten nach eingehender Beratung, daß es sich nach ihrer Meinung tatsächlich um einen Teil des „Wissen Bogels“ handele. Amerikanische Küstenschiffe sollen die Stelle der Sichtung absuchen.

Diese Meldungen werden noch von anderer Seite bestätigt, nämlich von amerikanischen Schnapschmugglern, die sich aus naheliegenden Gründen bisher nicht gemeldet hatten.

### Wetter-Vorhersage

#### Landeswetterwarte Dresden

Wolkig bis heiter, warm, vorwiegend schwache Luftbewegung.

#### Landeswetterwarte Magdeburg

Wärmer und schön. — Sonnabend: Warm und schön, doch im W und NW auftretende Gewitterwolken. — Sonntag: Warm und schön, trocken, Gewitterbildungen nicht unwahrscheinlich.

### Kunstleben in Dresden

#### Wilhelm Furtwängler in Dresden

Das Berliner Philharmonische Orchester gab am Montag im ausverkauften Saale des Gewerbehause ein Konzert. Es war das erste Mal, daß man Furtwängler in Dresden hörte. Er eröffnete den Abend mit der R. Sch. Strauß'schen sinfonischen Dichtung „Don Juan“, die eine der feurigsten Orchesterdichtungen der modernen Zeit ist. Schuberts „Unvollendete Symphonie h-moll“ bestach durch das prächtige Hervorheben der einzelnen Themen, und die 1. Symphonie C-moll von Brahms charakterisierte am schärfsten die geniale Auffassung Furtwänglers. Der überwältigende Beifall am Ende des Konzerts war nicht der sonst in Dresden sehr übliche Höflichkeitseifall. Man hatte vom ersten Augenblick an das Gefühl, daß hier einer der größten unter den großen Dirigenten steht, dem ein so vorzügliches Orchester wie die Berliner Philharmonie jede Nuance ermöglicht. Die Tatsache, daß Furtwängler auch jetzt wieder als Leiter vereinigter Konzerte des Leipziger Gewandhausorchesters sowie der Berliner und New Yorker Philharmonie verpflichtet wurde, beleuchtet am besten die Größe dieses Dirigenten. Arth. Hoppe

### Sport.

Die Olympia-Vorbereitungskurse der Deutschen Turnerschaft für Volksturner und Volksturnerinnen finden zu folgenden Terminen unter Leitung des Sportlehrers Buch in Köln statt: für Sprinter und Springer vom 7.—11. Juni, für Mehrkämpfer und Werfer vom 13.—18. Juni, für Mittel- und Langstreckenläufer vom 20.—23. Juni, für Volksturnerinnen vom 27.—30. Juni.

Der 20. Deutsche Turnlehrertag findet vom 6.—9. Juni in Dresden statt.

Für das Motorradrennen „Rund um die Solitude“, den dritten Lauf für die Motorrad-Meisterschaft, am 22. Mai sind 110 Meldungen zum Hauptrennen und 50 Meldungen zur Gau- und Klubmeisterschaft des DVC, abgegeben worden, und zwar nicht nur von bekannten deutschen Fahrern, sondern auch aus der Schweiz, Belgien, Frankreich und England.

Eine Auslandsreise unternimmt die Dresdner Fußballstadtmannschaft, die am 4. Juni gegen Stockholm, am 6. gegen Helsingfors, am 7. gegen Reval spielt. Den Abschluß bildet ein Städtepiel gegen Stettin am 11. Juni.

### Schlachtviehpreise auf dem Viehhof Dresden vom 19. Mai

Art	Schlachtvieh-Gattung	Wertklassen	Preise für 50 kg Lebende	Schlachtgewicht	Schächts-gang		
I. Rinder	a) vollfleischige ausgem. höchsten Schlachtwertes	1. junge					
		2. ältere					
		b) sonstige vollfleischige					
		1. junge					
A. Ochsen	c) fleischige	1. junge					
		2. ältere					
		d) gering genährte					
		e) jüngere vollfleischige höchsten Schlachtwertes					
B. Bullen	b) sonstige vollfleischige oder ausgemästete	c) fleischige					
		d) gering genährte					
		a) jüngere vollfleischige höchsten Schlachtwertes					
		b) sonstige vollfleischige oder ausgemästete					
C. Rülhe	a) jüngere vollfleischige höchsten Schlachtwertes	b) sonstige vollfleischige oder ausgemästete					
		c) fleischige					
		d) gering genährte					
		a) vollfleischige ausgem. höchsten Schlachtwertes					
D. Färren (Kalb.)	b) sonstige vollfleischige						
		E. Ferkel		mäßig genährtes Jungvieh			
II. Rälber	a) Doppellender, beste Mast	b) beste Mast- und Saugkälber	86—89	145	gut		
		c) mittlere Mast- und Saugkälber	80—84	137			
		d) geringe Rälber	65—75	127			
		e) geringste Rälber					
		a) beste Mastämmer und längere Mastämmer		1. Weibchen			
III. Schafe	b) mittl. Mastämmer, alt. Mastämmer und gutgenährte Schafe	c) fleischiges Schafvieh					
		d) gering genährte Schafe und Lämmer					
		a) Ferkelweine über 300 Pfund		62	77		
		b) vollfleischige Schweine von 240 bis 300 Pfund		61—62	78		
IV. Schweine	c) vollfleischige von 200—240 Pfund		58—60	78	gut		
	d) vollfleischige von 180—200 Pfund						
	e) fleischige von 120—160 Pfund						
	f) fleischige unter 120 Pfund						
	g) Sauen						

**Gebirgs- und Verschönerungsverein  
Pulsnitz und Umgegend**  
Sonntag, den 22. Mai, nachmittags 4 Uhr  
im Schützenhaus  
**Wander-Versammlung der Lusatia**  
Ansprache des Herrn Oberl. Sticht: **Unsere Heimat**  
Musikalische Darbietungen  
Alle Mitglieder mit Angehörigen und Freunde  
des Vereins werden hierzu herzlichst eingeladen. Eintritt frei!  
Der Vorstand: F. Herberg, Vors.

**Gasthof  
Pulsnitz M.S.**  
Schönster und größter Saal  
der Umgebung  
Sonntag, d. 22. 5., ab 4 Uhr  
**FEINER BALL**  
Wirkungs- volle Licht-Effekte! Empfehle meine Fremden-zimmer

Sonnabend, den 21. Mai 1927, nachm. 5 Uhr  
soll auf dem **Rahlschlage** direkt oben  
an der Eierbergstraße neben dem Pfarr-  
wald ein **großer Posten**  
**Reißig und ein kleiner Posten**  
**Brennholz**  
gegen Barzahlung verkauft werden  
**Lichtenberg. C. Thieme.**

**Reklame-  
Drucke**  
★  
Liefere schnell und in  
geschmackvoller Ausführung  
**E. L. Försters Erben**  
Pulsnitz

**Motorräder**  
D-Rad — Wanderer — D.K.W.  
die bestbewährtesten Marken —  
**Emil Kühn, Radeberg Rödersstr. 6**  
Fernspr. 1004.  
Allein-Vertreter des D-Rades für die Amtsgerichtsbezirke  
Pulsnitz und Radeberg

**Prima Senftenberger Briketts**  
in allen Formaten — sofort lieferbar  
**H. Herzog, Bischheim.**

Für die uns anlässlich unserer **Hochzeit**  
dargebrachten Geschenke und Glückwünsche durch  
Wort und Lied **danken wir hierdurch herz-  
lich**, zugleich im Namen unserer Eltern.  
**Arno Werner und Frau Helene**  
Ober- und Niedersteina. geb. Steglich

**Prima Weißstück-Kalk**  
Zementkalk i. Säcken, **Portlandzement**  
von frischen Eingängen — empfiehlt  
**H. Herzog, Bischheim.**

**Futter- u. Speisekartoffeln**  
sind eingegangen und offeriert billigt  
**Gustav Bombach**

Reinigen Sie zum Frühjahr  
Ihr Blut mit  
**„Waldflora“ Nr. 0**  
Verkauf in Apotheken u. Drogerien.  
Druckschriften erhalten Sie dort kostenlos.

**Füllkräftige Bettfedern**  
zu bedeutend ermäßigten Preisen empfiehlt  
**Pulsnitz Minna Cunradi**

**M.-G.-V. „Liederhain“**  
Schweiz-Partie betr.  
Die Abfahrt findet Sonntag früh  
5:37 statt, nicht 5:45 D. V.

**Täglich frischen  
Lohn- u. Spargel,**  
direkt von der Plantage,  
sowie  
frisch, Spinat, Salat usw.  
empfiehlt  
Fernruf 213 **Körner**

**Neue Matjesheringe  
neue Kartoffeln**  
empfiehlt  
**Rich. Sellar Nachf.**

Schöne  
**Speise- und Futter-  
kartoffeln**  
Mais, Weizen, Gerste  
sowie alle gangbaren  
**Futtermittel**  
empfiehlt in besten Qualitäten  
**Aug. Nitsche**

**Kartoffelstücken**  
empfiehlt **S. M. Trepte,**  
Kamenz

**Verleih-Institut**  
von Theater-Perücken  
Rokoko, farbige Bubiperücken  
usw.  
Theater- u. Hochzeitsfrisieren  
empfiehlt sich  
**Theo Rother,** Damen- und  
Herrenfriseur  
Tel 214 Kamenz, Sa. Tel 214  
Am Bahnhof, Ecke Ost- u. Carolastr.

— Goldene —  
**Damen - Armbanduhr**  
gefunden  
Abzuholen **Pulsnitz**

**Ein tüchtiger  
Schmied**  
findet sofort feste Stellung.  
Kost und Logis im Hause.  
**Hugo Dehler**  
geprüfter Fußbeschlagmeister  
Reichenbach b. Königsbrück

**Einen ordentlichen  
Pferdeknecht**  
im Alter von 17—20 Jahren  
sucht  
**Max Haase, Niedersteina.**

**Älteres, erfahrenes  
Hausmädchen**  
sucht Stellung zum 1. oder  
15. Juni. Werte Offerten er-  
beten an **Lina Wallner,**  
Großröhresdorf 252.

**Gebr. Sportwagen**  
Wohlmot-Apparat billig  
zu verkaufen.  
Wo? zu erfragen in der  
Tageblatt-Geschäftsstelle.

**1 Paar schw. Strasser**  
zu verkaufen  
**Rietzschelstraße Nr. 2**

**Buch - Romane**  
können nur durch das  
„Tageblatt“, die  
Alleinvertreibsstelle für  
Pulsnitz und Umge-  
gend, oder durch dessen  
Boten bezogen werden

**Besuchs - Karten**  
fertigen sauber  
**E. L. Försters Erben**

*Home  
Wirtschaftlerin  
kocht prima!*  
*und spart  
noch dabei,  
denn sie  
nimmt nur*



**Feinkostmargarine**  
**Blauband**  
frisch geküht  
½ Pfund 50 Pfg.

**Amorganisierung der sächsischen Polizei.**  
Stahlhelm und Polizeibeamte. — Wiederbelebung des  
sächsischen Erzbergbaues?

Der Haushaltsausschuß A des Sächsischen Landtags be-  
gann am Mittwoch die Beratung des Polizeietats.  
Der Berichterstatter, Abg. **Liebmann** (Soz.) legte dem  
Ausschuß eine ganze Anzahl von Anträgen vor, die sich zum  
größten Teil auf Befordrungsfragen beziehen. Der  
Berichterstatter kritisierte die Verhältnisse in der Polizei sehr  
abfällig, wobei er auch behauptete, die Polizei werde ihren  
republikanischen Aufgaben nicht gerecht.  
Für die Kommunisten legte Abg. **Siewert** nicht  
weniger als 42 Einzelanträge 1 die sich ebenfalls zum  
größten Teil mit Befordrungsfragen befassen. Andere An-  
träge der Kommunisten fordern die Aufhebung der politischen  
Polizei und der Staatspolizeiverwaltung und wenden sich  
gegen den Gebrauch von Seitengewehr, Handgranaten usw. in  
der Polizei.  
Innenminister **Dr. Aplet** antwortete auf verschiedene  
Anfragen und betonte dabei, daß die Regierung mit der Am-  
organisierung des Polizeiwesens beschäftigt sei. Heute könne  
man jedoch hierüber noch keine Angaben machen. Wenn der  
Beamtenscharakter der Polizei in Zukunft mehr hervortreten  
würde, dann würde auch die militärische Form von selbst ab-  
geschwächt. Ohne gewisse militärische Grundzüge gehe es aber  
natürlich nicht ab. In weiteren Erklärungen der Regierung  
wurde mitgeteilt, daß sie sich für eine bessere Gehaltseingrup-  
pierung der Polizeibeamten einsetzen werde.  
Diese Frage müsse in der Befordrungsreform mit geregelt  
werden. In der Zahl der Selbstmorde bei der Polizei sei eine  
gewisse Besserung eingetreten. Weiter betonte die Regierung,  
daß der Stahlhelm keine verbotene Vereinigung sei, es könne  
also gegen die Mitgliedschaft von Polizeibeamten, solange nichts  
unternommen werden, als sich dienstliche Hindernisse nicht  
ergeben.  
Der Ausschuß sprach dann die Beratung des Etatkapitels  
ab. Die Weiterberatung soll nach den Pfingstferien vorge-  
nommen werden.

Der Haushaltsausschuß B verabschiedet den Etat der  
Hütten- und Blaufarbwerte und der Staatlichen Münze in  
Muldenhütten. In der Aussprache wurde besonders die  
Frage erörtert, ob es wirtschaftlich lohnend sei, den sächsischen  
Erzbergbau wieder zu beleben. Die Regierung erklärte, sie  
prüfe schon längere Zeit verschiedene Möglichkeiten, sei aber  
noch zu keinem Ergebnis gelangt.

**Schluß der Beweisaufnahme  
im Kaufmann-Prozeß.**

Nach Vernehmung des Zeugen **Kirchner**, der mit bank-  
technischen und feuerlichen Arbeiten in den Kaufmannschen  
Unternehmen beschäftigt war, wird in die  
Vernehmung der Sachverständigen  
eingetreten und als erster Sachverständiger der Bücherrevisor  
**Niebel** gehört. Dieser faßt in langwierigen Ausführungen sein  
Gutachten dahin zusammen, daß Gewinn und Verlust in der  
Bilanz von 1924 unrichtig dargestellt worden sind. Der zweite  
Sachverständige, **Theermann**, Direktor der Treuhandgesell-  
schaft, führt hiergegen aus, daß man auch anderer Ansicht sein  
könne. Es sei zwar eine Art Beschönigung der Bilanz vor-  
genommen worden, doch pflegten die Bankdirektoren bei Ver-  
gebung von Krediten auf Bilanzen nicht allzu großen Wert  
zu legen, sondern sich vielmehr an die gebotenen Sicherheiten  
zu halten. Kommerzienrat **Manasse** betonte als dritter Sach-  
verständiger, daß er sich bezüglich der Frage des Kaufmann-  
schen Aufwands nicht für sachverständig halte. Wenn das  
alles strafbar sei, was hier angezogen worden ist, dann möchte  
er kein Bankier oder Geschäftsmann mehr sein. Den meisten  
Schaden in der ganzen Angelegenheit habe Kaufmann selbst  
erlitten und er bitte, von diesem Gesichtspunkt aus den Fall zu  
bewerten. Der vierte Sachverständige, Bücherrevisor **Fern-  
bach**, schließt sich den Ausführungen der beiden Sachverständi-  
gen **Theermann** und **Manasse** voll an. Er habe das Gefühl,  
daß Kaufmann nicht die Absicht gehabt habe, irgend jemanden  
zu schädigen oder zu täuschen. Darauf wird die Beweisauf-  
nahme geschlossen.

**Zufuhrung**  
groß u. klein, beseitigt  
**Kukirol** allein  
Vorzüglich empfohlen. Vielmillionenfach bewährt. Packung 25 Pfg.  
Gegen Fußschweiß, Brennen und Wundlaufen Kukirol-Fußbad.





Table with multiple columns of numbers, likely a stock market index or list of values. Includes sub-headers like '1000er', '100er', '10er'.

Umsätze waren im allgemeinen nur in einzelnen Fällen belebter. Am Anlagemarkt gab es keine nennenswerten Veränderungen.

Chemisch. Bei flottem Geschäft waren weitere Kurssteigerungen zu verzeichnen. Im Mittelpunkt des Interesses standen Maschinenwerte, von denen Schubert u. Salzer, Schönherr, Presto, David Richter und Max Kohl Gewinne von 10-31% erzielen konnten.

Berliner Börse vom Mittwoch.

Von den für den Mittwoch erwarteten Zwangserfahrungen ist, wie die Gesamtstimmung und der Verlauf des Geschäftes zeigten, nicht viel zu verspüren gewesen. Wie in den beiden letzten Tagen starke Aufschüßungen für Rechnung des Auslandes erfolgt waren, so sind solche auch heute in wachsendem Umfange eingetroffen.

Amliche Devisen-Notierung.

Table with columns: Devisen (in Reichsmark), 18. Mai, 17. Mai. Lists various currencies like New York, London, Amsterdam, etc.

1 franz. Franc 0,16 Rm., 1 Belg. 0,59 Rm., 1 Bira 0,23 Rm., 1 Hloty 0,47 Rm.

Bankdiskont: Berlin 5 (Lombard 7), Amsterdam 3 1/2, Brüssel 5 1/2, Kopenhagen 5, London 4 1/2, Madrid 5, Oslo 4 1/2, Paris 5, Prag 5, Schweiz 3 1/2, Stockholm 4, Wien 6.

Effektenmarkt.

Die Ablosungsanleihe I. Teil notierte 317, II. Teil 318, die Neubestanzanleihe 19 zu 19,12 und die Schutzgebietsanleihe 10 Prozent. Die 5prozentige neue Reichsanleihe stellte sich auf 89 nach 89,25 Prozent. Eisenbahnaktien recht ruhig.

Amlich festgesetzte Preise an der Produktenbörse zu Berlin. (Getreide und Olsaaten per 1000 Kilogramm, sonst per 100 Kilogramm, alles in Reichsmark.) Weizen, märkischer 291-295, Mai 298, Juli 298,5, Septbr. 273,5, fest; Roggen, märkischer 269-275, Mai 278-277, Juli 262, Septbr. 235, behauptet; Gerste 230-232 (keine Sorten über Notiz), ruhig; Hafer, märkischer 237-243 (keine Qualitäten über Notiz), Mai 246,5 bis 247,5, Juli -, Septbr. 207 u. Geld, ruhig; Mais, loco Berlin, brutto 191-194, ruhig; Weizenmehl per 100 Kilogramm frei Berlin, brutto inkl. Sack (feinste Marken über Notiz) 37-39, behauptet; Roggenmehl per 100 Kilogramm frei Berlin, brutto, inkl. Sack 36-37,50, behauptet; Weizenkleie, frei Berlin 15,50-15,75, fest; Roggenkleie, frei Berlin 18, fest; Viktoria-Erbsen 42-58 (feinste Sorten über Notiz); Al. Speiserbsen 27-30; Futtererbsen 22 bis 23; Pelusiten 20-22; Ackerbohnen 20-22; Widen 22-24,50; Lupinen, blaue 14,50-15,50, gelbe 16-17,50; Serradelle 18-24; Krapfen 15,50-16; Leinöl 19,60-19,90; Trodenkornmehl 13,60-13,80; Sojabohnen 19,80-20,30.

Amlicher Berliner Schlachtviehmarkt. Auftrieb: 1100 Rinder, darunter 233 Ochsen, 297 Bullen, 639 Kühe und Färsen, 2559 Kälber, 3009 Schafe, 13 578 Schweine (zum Schlachthof direkt seit letztem Viehmarkt 3476), 406 Auslandschweine. Verkauf: Bei Rindern und Kälbern glatt; bei Schafen und Schweinen ziemlich glatt; halbjährige Lämmer über Notiz. Preise: Ochsen: a) 61-64, b) 56-59, c) 52-54, d) 35-46; Bullen: a) 56

bis 58, b) 53-55, c) 51-53, d) 48-50; Kühe: a) 49-53, b) 41 bis 45, c) 32-37, d) 22-25; Färsen: a) 60-61, b) 56-57, c) 50 bis 52; Fresser: 44-50; Kälber: a) -, b) 75-88, c) 55-70, d) 45-53; Schafe: a) 62-65, b) 50-58, c) 40-48, d) 28-35; Schweine: a) -, b) 60-61, c) 58-60, d) 56-58, e) 54-55; Säuen: 53-56.

Berliner Magerviehmarkt. (Amtlicher Marktbericht.) Schweine- und Ferkelmarkt. Auftrieb: 331 Schweine, 645 Ferkel. Verkauf: Langsam bei etwas gedrückten Preisen. Es wurden gezahlt für das Stück in Markt im Großhandel für Käuferfleisch: 7-8 Monate alt 54-75, 5-6 Monate alt 38-54, Fälsche, 3-4 Monate alt 24-38, Ferkel, 8-12 Wochen alt 16-24, 6-8 Wochen alt 12-16.

Wild und Wildgeflügelpreise. Wild und Wildgeflügel: Kaninchen, wilde, große, Stück 1,30. - 3 Jahres Geflügel (geschlachtet): Hühner, hiesige, Suppen-, 1/2 Kilogramm 1,10-1,20; do. 1/1a 0,80-0,90; do. Poulets, 1/2 Kilogramm 1,00-1,15; Holländer, fette 1,15-1,20; Hähne, alte 0,70-0,80; Tauben, junge, Stück 0,90-1,00; do. alte, Stück 0,70-0,75; Gänse 1a, junge, 1/2 Kilogramm 1,50-1,60; do. 1/1a 1,20-1,30; Enten, junge, 1/1a 1,40-1,60; Puten, Säue, 1/2 Kilogramm 1,00 bis 1,15; do. Hennen 1,20-1,30; do. 1/1a 0,75-0,85. Die Preise sind die amtlichen Berliner Markthallenpreise einschließlich Fracht, Spesen und Provision.

Metallpreise in Berlin (für 100 Kilogramm in Markt): Elektrolytkupfer wire bars 125,25, Remetted Blattenzinn 56-58, Dreig. Gitteraluminium 98-99 Prozent 210, do. in Walzen oder Drahtbarren 214, Reinmetall 240-250, Antimon-Regulus 110 bis 115, Silber in Barren, ca. 900 fein, für 1 Kilogramm 77,75 bis 78,75.

Keine Fahrpreiserhöhung für Gesellschaftsfahrten zu Pfingsten. Der zu erwartende starke Pfingstverkehr läßt Schwierigkeiten bei der gemeinsamen Abfertigung und geschlossenen Unterbringung größerer Reisegesellschaften befürchten. Die Reichsbahndirektionen sehen sich daher zu ihrem Bedauern veranlaßt, die 25prozentige Fahrpreiserhöhung für Gesellschaftsfahrten in der Zeit vom 4. bis 6. Juni 1927 zu verlagern.

Kirchen-Nachrichten

Pulsnik

Übungsstunde des Kirchensportvereins fällt diese Woche aus. - Sonntag, den 21. Mai, 1/2 Uhr, Jugendbund für E. C.: Vortragsvortrag: 'Der verlorne Sohn'. - Sonntag, den 22. Mai, Rogate - Kollekte für die Heidenmission. - 1/9 Uhr Abendmahl, 9 Uhr Predigtgottesdienst (1. Hof, 32, 24-31), zugleich Eröffnung des Konfirmationsunterrichts; Pfarrerschule, Lieder: Nr. 6, 238, 2, 433, 441, 6, 10. Sprüche: Nr. 54, 78. 3 Uhr Jahresfest des Jugendbundes für E. C. im Schloßpark (bei schlechtem Wetter in der Kirche). - Montag, den 23. Mai, 8 Uhr Vorbereitung für den Kindergottesdienst. - Dienstag, den 24. Mai, 1/2 Uhr Großmuttergemeinde, 8 Uhr Frauenverein Pulsnik im Konfirmationszimmer; Ueber das Konfessionat. - 8 Uhr Bibelstunde in landeskirchl. Gemeinschaft. - Mittwoch, den 25. Mai, 6 Uhr Singstunde des Kindergottesdienstes. - Donnerstag, den 26. Mai, Himmelfahrt, 7 Uhr Morgenandacht in der Hofe (Eingang), wenn 1/7 Uhr eine Glocke läutet. 1/9 Uhr Abendmahl 9 Uhr Predigtgottesdienst (Apostelgld. 1, 1-11); Pfarrerräubiger. Abends 1/9 Uhr Bibelstunde des Jungfrauenvereins.

Dhorn

Montag, den 23. Mai, 8 Uhr abends, Vorstandssitzung des Vereins für kirchliche Versorgung Dornhorns bei 'Petereimann'. 8 Uhr abends Bibelstunde des Frauenvereins auf dem Rittergut. - Himmelfahrt: Bei schönem Wetter 3 Uhr Wallfahrt der landeskirchl. Gemeinschaft am Schloßberg, bei schlechtem Wetter abends 8 Uhr Bibelstunde in der Schule.

Niedersteina

Dienstag, den 24. Mai, 8 Uhr Bibelstunde der landeskirchl. Gemeinschaft in der Schule (Gemeinschaftspflege Weise aus Chemnitz).

Großaundorf

Sonntag Rogate, den 22. Mai, vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst. Vorm. 11 Uhr Kindergottesdienst für die ältere Abteilung. Nachm. 1/2 Uhr Taufe. Nachm. 2 Uhr Abmarsch zum Missionsfest in Kommit. Nachm. 1/3 Uhr Abfahrt für Radfahrer nach Kommit. Sammlung für die Heidenmission.

Reichenbach

Sonntag Rogate: Vorm. 1/9 Uhr Predigtgottesdienst, anschließend Kindergottesdienst. - Himmelfahrt Christi: Vorm. 1/9 Uhr Predigtgottesdienst, anschließend Beichte und heil. Abendmahl.

Börse und Handel.

Amliche sächsische Notierungen vom 18. Mai.

Dresden. Die auf den Dresdener Effektenmärkten verhältnismäßig umfangreich vorliegenden Kaufaufträge der Privatbankiers hatten bei vielen Werten mehrprozentige Erhöhungen zur Folge, da das herauskommende Material weiter knapp blieb. Die Spekulation übte Zurückhaltung und nahm nur in einzelnen Werten Deckungsläufe vor. Im Verlauf hoben sich die Umsätze etwas. Variabel konnte man auch noch höhere Kurse hören. Recht fest lagen Maschinenwerte, von denen Schubert u. Salzer 31% gewonnen, von denen sie allerdings 4% wieder hergeben mußten. Genusscheine derselben Firma stellten sich 24% höher. Ferner zogen an Schönherr 9,25, Sächsische Gußstahl 7,75, Rosenhainer Webstuhl 5%. Güter Meinung begegneten auch Bankaktien, von denen sich Darmstädter um 7,25, Dresden um 5,25, Kommerz- und Privat um 4% höherstellten konnten. Von den Aktien der Papierfabriken wurden Strohhöf 17, Beniger und Krause u. Baumann je 8, Heidenauer, Mimosa, Weizenborner und Zellstoffverein je 4% höher bewertet. Von Zertifikaten interessierten namentlich Gerat Stridgarn plus 14, Dürfeld plus 11,50, Chemnitzer Spinner plus 8,75%. Brauereiwerte lagen verhältnismäßig ruhig. Am Anleihemarkt wurde die neue deutsche Reichsanleihe wieder mit 89,5 notiert.

Leipzig. Auf der ganzen Linie waren Kurssteigerungen zu verzeichnen. Es gewannen Schubert u. Salzer 13, Genusscheine 15, Schönherr 14,25, Köbke 12, Mittelweider Baumwollspinnerei 13, Leipziger Baumwollspinnerei 5, Presto 7%. Kleine Abfriche waren vorhanden bei Ribbeckier minus 1,5, Sachsentwerke minus 2,5, Färberei Glaucha minus 2. Die

Schleichendes Gift.

Roman von Reinhold Ortman.

99) (Nachdruck verboten.)

Ein Achselzucken beendete den Satz. Paul Lehmar aber zeigte sich nicht gekränkt. 'Es war eben eine Abhängigkeit von ganz besonderer Art, Herr von Prettin. - Ich stehe in Franktenwalde in dem denkbar schlechtesten Ruf, und das unglückliche Ereignis wird nicht gerade dazu beigetragen haben, ihn zu bessern. Es wäre wohl vergebliches Bemühen, wollte ich mich vor den Leuten reinwaschen. Vor Ihnen aber möchte ich doch nicht in einem allzu trüben Blicke erscheinen.'

'Ich begreife nicht recht, was Ihnen gerade an meiner guten oder schlechten Meinung gelegen sein kann.' 'Sie sind der einzige, dem gegenüber ich mich überhaupt aussprechen könnte. Und es ist doch vielleicht nicht so ganz überflüssig, Herr von Prettin. Ich selbst habe, wie gesagt, den lebhaften Wunsch, Grabow so bald als möglich zu verlassen, und ich weiß nicht, wohin mich mein Weg führen wird. Möglicherweise gehe ich wieder über das große Wasser - ich habe mich drüben im allgemeinen fast wohlher gefühlt, als hier. Vielleicht ist es im Interesse der Hinterbliebenen des Herrn Ramboldt geboten, daß ich unter solchen Umständen einen vertrauenswürdigen Menschen in den Sachverhalt einweihe.' 'Er war allmählich doch wieder in seinen alten Ton verfallen, wenn er auch keine bescheidene Haltung bewahrte, und wenn er sich auch wohl hütete, eine von seinen beliebten Redensarten anzuwenden. Und es klang wenig ermutigend, als Joachim von Prettin erwiderte: 'Wenn Sie meinen, daß es der Familie Ramboldt von Nutzen sein könnte, so sprechen Sie sich meiner wegen aus!'

'Ich muß allerdings ein wenig weit ausholen dabei. Denn wenn Sie das Spätere verstehen sollen, muß ich bis auf die ersten Anfänge meiner Bekanntschaft mit Ramboldt

zurückgehen. - Sie erinnern sich vielleicht, daß wir beide - Ramboldt und ich - zu gleicher Zeit in der Fabrik des Herrn Althoff beschäftigt waren?'

'Ich glaube etwas Derartiges gehört zu haben.' 'Wir waren damals allerdings nicht gerade Freunde - oder besser gesagt: wir hatten damals keine anderen Beziehungen zueinander, als sie sich aus unserer gemeinsamen Tätigkeit ergaben, denn Freunde sind wir ja niemals geworden. - Zu jener Zeit befand sich die Fabrik des Herrn Althoff in einem raschen Niedergang. Und Herr Althoff war beständig auf der Suche nach einer neuen Erfindung, die ihm wieder hätte aufhelfen können. Ein Patent, das er mit beträchtlichen Kosten erworben hatte, und von dem er sich außerordentlich viel versprach, erwies sich als ein pölliger Fehlschlag, und ich glaube, Althoff stand nach dieser Enttäuschung so ziemlich vis-à-vis de rien. Da kam er uns - Ramboldt und mir - eines Tages mit der Idee eines neuen Glühstrumpfs. Mit einem sehr talentvollen jungen Chemiker, der bei ihm angestellt gewesen war, und der, wie ich glaube, an der Schwindsucht gestorben ist, hatte er in einer zurückgelegten Zeit schon Versuche angestellt, das geeignete Material für einen neuen Glühstrumpf zu finden. Es war eine Sache, die Millionen adersfen mußte, wenn sie gelang. Aber wenn er auch die Basis gefunden hatte, auf der man weiterbauen konnte, so war er von einer Verwirrung der Idee doch noch sehr weit entfernt. Und daß er sie seinerzeit wieder ausgegeben hatte, beweist ja auch, daß er an ein glückliches Gelingen selbst nicht recht glaubte. In der Verzweiflung erst entschloß er sich dazu, die Versuche wieder aufzunehmen. Gleich eines der ersten Experimente aber, das er in unserer Gegenwart und mit unserer Hilfe anstellte, brachte ihn um einen gewaltigen Schritt weiter. Durch einen glücklichen Zufall - eine glückliche Eingebung oder wie man es nun nennen will, kam er auf eine Mischung seltener Erden, die eigentlich schon das Gelingen der ganzen Sache bedeutete. - Ich weiß nicht, ob Sie über die Technik eines Glühstrumpfs - ich meine, ob Ihnen das ohne weiteres klar ist - mit wachsendem Interesse und in steigender Erregung

hatte Prettin ihn angehört. Und er machte nun eine ungeduldige Bewegung.

'Das ist herzlich bedeutungslos. So viel, wie nötig ist, habe ich jedenfalls verstanden.' 'Natürlich war noch viel Arbeit und waren noch viele Experimente erforderlich, ehe an eine praktische Ausnutzung der Sache zu denken war. Es mag sein, daß Herr Althoff nicht das rechte Vertrauen zu mir hatte, daß er Ramboldt größere Fähigkeiten zutraute, oder ihn für zuverlässiger hielt; jedenfalls wurde ich von dem Augenblick an, da die Sache erfolgversprechend wurde, an den Versuchen nicht mehr beteiligt. Natürlich war mir wie Ramboldt die Verpflichtung allerstrengster Verschwiegenheit auferlegt worden. Wurde die Sache bekannt, ehe ein Patent erteilt war, und ehe Althoff so weit war, daß er damit an die Öffentlichkeit treten konnte, so war ja alles umsonst gewesen. Und ich kam um so weniger in die Gefahr, etwas auszulaulern, als ich gerade in jenen Tagen mein Verhältnis zur Althoffschen Fabrik löste, um nach Amerika zu gehen. Es hatte sich mir da die Aussicht geboten -'

Wieder unterbrach ihn Prettin durch eine Geste der Ungeduld. 'Damit wir uns ganz richtig verstehen: es ist der sogenannte Ramboldt-Strumpf, dessen Entstehungsgeschichte Sie mir da erzählen?'

'Der sogenannte Ramboldt-Strumpf!' bestätigte Paul Lehmar. 'Sie dürfen mir glauben, daß ich sehr lebhaft erflaunt war, als mir dieser Name zum erstenmal begegnete. Ich weiß nicht, war es drüben oder war es erst nach meiner Rückkehr nach Europa, daß ich ihn las. Jedenfalls wunderte ich mich außerordentlich, daß Althoff auf diese Art das Verdienst an seiner Erfindung gewissermaßen dem Ingenieur zuschob, der ihm doch bestenfalls bei der letzten Ausgestaltung der Sache behilflich gewesen war. Von seinem Tode wie von der ganzen Gestaltung der Dinge hier in Franktenwalde wußte ich ja zunächst noch nichts. Meine Schicksale drüben waren zu wechselvoll, als daß mir viel Interesse für meine stillere deutsche Vergangenheit hätte bleiben sollen.' (Fortf. folgt.)

